Forum-Gewerberecht | Spielrecht | 2014-04-03 Pressekonferenz Finanzminister
NRW: „Wenn die Kasse klüngelt“

Autor	Beitrag
<p>gmg 03.04.2014 08:43</p>	<p>:moin:</p> <p>Zufällig :biggrin: wurde ich auf die heute stattfindende Pressekonferenz des Finanzministers NRW hingewiesen.</p> <p><u>Thema der Pressekonferenz:</u></p> <p>Der Steuerbetrug mit Hilfe von Registrierkassen führt zu erheblichen Steuerausfällen. Finanzminister Norbert Walter-Borjans stellt zusammen mit Experten des Ministeriums sowie der Finanzverwaltung Betrugsmuster und Lösungsansätze vor. Um sich ein besseres Bild von der Praxis zu machen, werden außerdem Manipulationen an aktuellen Kassenmodellen erläutert.</p> <p>Wo? / Wann? Donnerstag, den 3. April 2014, um 10.30 Uhr im großen Sitzungssaal (7.OG), Finanzamt Düsseldorf-Altstadt Kaiserstraße 52 40479 Düsseldorf</p> <p>Geht es wirklich nur um "Manipulationen an Kassen" ??</p> <p>Oder finden aktuelle Entwicklungen "aus der Branche" auch Einzug in die Pressekonferenz?? Spannende Fragen... :danke:</p> <p>Zur Einladung</p> <p>Grüße</p>

Autor	Beitrag
<p data-bbox="92 147 325 210">gmg 03.04.2014 11:35</p>	<p data-bbox="347 147 1038 181">NRW will Steuerhinterziehung an der Kasse stoppen</p> <p data-bbox="347 248 786 282">Zitate aus der Presseinformation:</p> <p data-bbox="347 349 1453 450">„Wir werden nicht dabei zusehen, wie einige schwarze Schafe nach Feierabend ihre Abrechnungen manipulieren. Es muss Schluss sein mit der Steuerhinterziehung an der Kasse“, so der Minister.</p> <p data-bbox="347 483 1437 517">Er fordert die gesetzliche Einführung einer Software, die Manipulationen aufdeckt...</p> <p data-bbox="347 551 1461 685">„Dass in Branchen mit einem hohen Anteil an Bargeschäften eine Reihe von Softwareherstellern elektronische Kassensysteme anbieten, in denen die Möglichkeit zur Steuerhinterziehung bereits programmiert ist, ist nicht hinnehmbar“, so der Minister.</p> <p data-bbox="347 719 1437 786">Dem Staat entgehen dadurch Jahr für Jahr schätzungsweise bis zu zehn Milliarden Euro“, sagte Walter-Borjans in Düsseldorf.</p> <p data-bbox="347 853 643 887">Zur Presseinformation</p> <p data-bbox="347 954 435 987">Grüße</p>

Autor	Beitrag
<p>gmg 03.04.2014 20:42</p>	<p>NRW-Finanzminister Norbert Walter-Borjans (SPD), forderte am Donnerstag in Düsseldorf die gesetzliche Einführung einer Software, die Manipulationen an jeder Kasse aufdecken kann. Gefragt sei eine Art „Fahrtenschreiber“, der an allen rund zwei Millionen elektronischen Kassen in Deutschland alle Daten unveränderbar dokumentiere.....</p> <p>.....Zunächst will er über eine Änderung der bundesgesetzlichen Abgabenordnung die massenhafte Manipulation von Kassen beenden. Walter-Borjans wirbt bei seinen Amtskollegen in Bund und Ländern dafür, alle Unternehmer zu verpflichten, ihre Kassen mit Smartcards auszustatten, die alle Dateneinträge und Veränderungen fälschungssicher registrieren.....</p> <p>.....Steuerbetrug an manipulierten Registrierkassen gebe es im Prinzip in jeder Branche, berichtete Steuerfahndungsexperte Arno Becker von der Oberfinanzdirektion NRW. Vor allem kleinere inhabergeführte Betriebe, die überwiegend Bargeld einnehmen, griffen zu technischen Tricks, um ihre Einnahmen zu verschleiern. Neben Handwerksbetrieben, Gaststätten, Friseuren und Spielhallen seien den Betriebsprüfern zuletzt auch verstärkt Apotheken ins Auge gefallen, die „sehr professionell“ mit der Kasse geklüngelt hätten, berichtete Becker.....</p> <p>Zur vollständigen Meldung des Kölner Stadtanzeigers geht es hier.</p> <p>Das Kind hat auch einen Namen: INSIKA, von der PTB bis zur Serienreife entwickelt. Sofort einsetzbar. Und alles wäre gut!</p> <p>Zur Erinnerung: 2013-03-19 PTB Bericht zu INSIKA frei verfügbar</p> <p>Grüße</p>
<p>gmg 03.04.2014 21:05</p>	<p>INSIKA im TV</p> <p>Und alles wird gut...</p> <p>Grüße</p>
<p>gmg 03.04.2014 21:20</p>	<p>.....Wer technisch nicht so versiert ist und keine Arbeit mit den Zahlenschiebereien haben will, kauft eine Steuerbetrüger-Software. Da muss nur noch in eine Maske eingegeben werden, in welchem Zeitraum man die Kassendaten manipulieren will und wie hoch der Prozentsatz sein soll, um den man die Einnahmen verkürzt. Das Programm verändert dann statistisch unauffällig die Daten.....</p> <p>Fundstelle</p> <p>An was erinnert mich das nur?????</p>

Autor	Beitrag
<p>gmg 03.04.2014 21:26</p>	<p>....Zudem sollen Herstellung und Vertrieb von Manipulationssoftware in Deutschland verboten werden. „Jede Branche, in der vorwiegend mit Bargeld operiert wird, ist betroffen“, sagte Arno Becker von der Oberfinanzdirektion NRW.....</p> <p>Der Westen</p> <p>Gesonderter Straftatbestand neben der Beihilfehandlung beim Haupttäter....</p> <p>Grüße</p>
<p>angela 03.04.2014 21:56</p>	<p>Ok und was hat das nun im spielrecht zu suchen - wir betreiben keine Kassen mehr da man ja keinen Kaffee mehr verkaufen darf - der Rest läuft über außenstehende ec Cash Geräte ;)</p>
<p>gmg 04.04.2014 08:23</p>	<p>Auch Geldspielgeräte werden als Kassen angesehen.</p> <p>Also:</p> <p>Streiche "Kasse" und setze "Geldspielgerät".</p> <p>Grüße</p>
<p>petergaukler 04.04.2014 13:08</p>	<p>quote----- Original von gmg Auch Geldspielgeräte werden als Kassen angesehen.</p> <p>Also:</p> <p>Streiche "Kasse" und setze "Geldspielgerät".</p> <p>Grüße -----</p> <p>exakt von gmg. mitgeteilt !</p> <p>Manipulierte Kassen in jeder Branche</p> <p>Steuerbetrug an manipulierten Registrierkassen gebe es im Prinzip in jeder Branche, berichtete Steuerfahndungsexperte Arno Becker von der Oberfinanzdirektion NRW. Vor allem kleinere inhabergeführte Betriebe, die überwiegend Bargeld einnehmen, griffen zu technischen Tricks, um ihre Einnahmen zu verschleiern. Neben Handwerksbetrieben, Gaststätten, Friseuren und Spielhallen seien den Betriebsprüfern zuletzt auch verstärkt Apotheken ins Auge gefallen, die „sehr professionell“ mit der Kasse geklüngelt hätten, berichtete Becker.</p> <p>http://www.berliner-zeitung.de/politik/-manipulierte-registrierkassen-nrw-will-steuerbetrug-stoppen,10808018,26739020.html</p>

Autor	Beitrag
<p>gmg 14.04.2014 15:21</p>	<p>Und manchmal braucht es noch nicht einmal eine Manipulationssoftware:</p> <p>2014-04-13 DER SPIEGEL Heft 16/2014 Trick überlistet Gauselmann-Automaten</p> <p>Grüße</p>
<p>gmg 06.05.2014 08:57</p>	<p>Dazu gibt es nun auch eine Kleine Anfrage der FDP. Drucksache 16/5591 des Landtages NRW vom 14. 04. 2014.</p> <p>Zitat onFinanzminister Norbert Walter-Borjans hat sich nach einem Bericht des Westfälischen Anzeigers vom 04.04.2014 für die verbindliche Verwendung eines Software-Programms ausgesprochen. Durch diese Software sollen Manipulationen an Registrierkassen, von denen bundesweit circa zwei Millionen existieren, ebenso verhindert werden wie zum Beispiel auch bei Taxametern und Spielautomaten. Nach einer Berichterstattung der WAZ vom 05.04.2014 soll der Finanzminister selbst davon gesprochen haben, dass es „massenhaften Steuerbetrug“ gebe.... Zitat off</p> <p>Da sind wir wieder beim aktuellen Thema. Der Minister hat es nicht so detailliert ausgeführt.</p> <p>Ich schon: INSIKA muß her..... Andere Lösungsvorschläge sind nicht so hervorragend! Sonst wird es nichts mehr, mit dem "manipulationssicheren Zählwerk"....</p> <p>Grüße</p>
<p>tfis 06.05.2014 14:00</p>	<p>Hier wird so oft "behördlicherseits" über die PTB gemosert und jetzt wird einem von ihr entwickeltem System allheilende Kräfte zugeschrieben ?</p> <p>Woher dieser Sinneswandel ?</p>
<p>gmg 06.05.2014 14:26</p>	<p>:moin: tfis,</p> <p>hier wird nicht "behördlicherseits" über die PTB "gemosert".</p> <p>Die PTB bestehet aus verschiedenen Abteilungen. Die eine Abteilung der PTB arbeitet "so" und die andere Abteilung der PTB arbeitet "so". Alle versuchen - nach meiner Einschätzung - einen "guten Job" zu machen. Die User dieses Forums müssen nicht immer die unterschiedlichen Arbeitsweisen der verschiedenen Abteilungen der PTB verstehen.</p> <p>INSIKA ist momentan das mit Abstand beste System zur Datensicherung von Kassen. Da kommt kein anderes System heran.</p> <p>UND: Es ist von einer neutralen Institution (= der PTB) entwickelt worden!</p> <p>Also: INSIKA muß her!</p> <p>Grüße</p>

Autor	Beitrag
<p>gmg 09.05.2014 09:45</p>	<p>Es wurde bei der Pressekonferenz am 03. 04. 2014 auch eine PPP vorgeführt.</p> <p>Einen Auszug daraus stellt die beigefügte Aufnahme dar.</p> <p>Wer die PPP vollständig ansehen möchte, kann dieses hier</p> <p>.</p> <p>Grüße</p>
<p>gmg 09.05.2014 11:00</p>	<p>Die Drucksache des Landtages NRW Nr. 16/5720 vom 05. 05. 2014 beantwortet die Kleine Anfrage 2212 vom 11. 04. 2014 der FDP (Drs. 16/5591). Sie wurde jetzt veröffentlicht.</p> <p>Es gibt sogar Zahlen über den Steuerausfall...</p> <p>Grüße</p>
<p>immo2012 09.05.2014 13:03</p>	<p>quote----- Original von gmg Es wurde bei der Pressekonferenz am 03. 04. 2014 auch eine PPP vorgeführt.</p> <p>Einen Auszug daraus stellt die beigefügte Aufnahme dar.</p> <p>Wer die PPP vollständig ansehen möchte, kann dieses hier</p> <p>.</p> <p>Grüße -----</p> <p>Ich finde es immer wieder belustigend wie hier doch einige meinen mittels Staatlicher verordnung alles in den Griff zu bekommen. Die Realpolitik spricht da natürlich klar dagegen.</p> <p>Um mal den aktuellen Fall von dem Roulettebug zu nehmen hätte INSEK dort mal garnix gebracht.</p>
<p>gmg 09.05.2014 13:11</p>	<p>quote----- Original von immo2012 Um mal den aktuellen Fall von dem Roulettebug zu nehmen hätte INSEK dort mal garnix gebracht. -----</p> <p>Du hast keine Ahnung, immo 2012. Natürlich hätte INSIKA etwas gebracht.</p> <p>Grüße</p>

Autor	Beitrag
<p>tfis 09.05.2014 14:07</p>	<p>quote----- Original von gmg</p> <p>Du hast keine Ahnung, immo 2012. Natürlich hätte INSIKA etwas gebracht.</p> <p>Grüße -----</p> <p>Da bin ich jetzt aber mal auf die Begründung gespannt.</p> <p>Zu deiner zweiten Behauptung, jetzt. :)</p>
<p>gmg 09.05.2014 14:53</p>	<p>:wink:</p> <p>Einzelaufstellung der "gespielten" Geschäftsvorfälle, da jedes Spiel aufgezeichnet worden wäre. Der Umfang des "Schadens" wäre genau festgehalten worden. Die Uhrzeit des Schadens wäre genau dokumentiert worden. Die Geldauszahlung wäre genau dokumentiert worden. Jede Nachfüllung durch die Aufsicht (oder wen auch immer) wäre - "stückzahlmäßig unbegrenzt" - dokumentiert worden. Alle erforderlichen Daten wären gesichert vorhanden.</p> <p>Für welchen Zweck auch immer. :wink:</p> <p>Und was haben wir aktuell??</p> <p>Einen Streifen ohne das tatsächliche Spiel. Nur mit den zusammengefassten Geldbeträgen (vereinfacht: Einwurf ./ Auswurf). Den nächsten Streifen mit dem tatsächlichen Spiel als zusammengefassten Wert.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anzahl der gesamten Spiele - Einsatz der gesamten Spiele - Gewinn der gesamten Spiele <p>- vgl. Anlage 1 --- 008 Spiele 2.730 P Einsatz 000.440 P Gewinn - vgl. Anlage 2 --- 153 Spiele 4.500 P Einsatz 713.980 P Gewinn</p> <p>Grüße</p>
<p>tfis 09.05.2014 16:56</p>	<p>Aha...deine Kasse kann also unterscheiden zwischen einem regulärem Gewinn und einem herbeibetrogenem ?</p> <p>Wie macht sie das denn, wenn es nicht mal die Gerätesoftware merkt ?</p>

Autor	Beitrag
<p>immo2012 09.05.2014 17:03</p>	<p>quote----- Original von tfis Aha...deine Kasse kann also unterscheiden zwischen einem regulärem Gewinn und einem herbeibetrogenem ?</p> <p>Wie macht sie das denn, wenn es nicht mal die Gerätesoftware merkt ? -----</p> <p>Ich vermute der INSEK Software hat einen KI Chip drauf der erkennt wenn ein Spieler mit Migrationshintergrund viel gewinnt. Die Software wird dann wohl sofort ein SEK Kommando "Superzocker" abrufen</p>
<p>gmg 10.05.2014 12:34</p>	<p>quote----- Original von tfis Aha...deine Kasse kann also unterscheiden zwischen einem regulärem Gewinn und einem herbeibetrogenem ?</p> <p>Wie macht sie das denn, wenn es nicht mal die Gerätesoftware merkt ? -----</p> <p>INSIKA dokumentiert manipulationsfest jeden "Geschäftsvorfall" (Vorgang) an dem Computer Geldspielgerät.</p> <p>Diese gespeicherten Daten stehen dann zur Prüfung und Beurteilung zur Verfügung. Jeder einzelne Geschäftsvorfall. Und nicht wie bisher: eine summierte Zahl.</p> <p>Das leistet INSIKA. Nicht mehr und auch nicht weniger. Für kleines Geld eine dauerhafte gesicherte Datenspeicherung,</p> <p>Einzigste Alternative dazu: Die Vernetzung der GSG auf einen "Fiscalrechner". Ohne Kontakt zu diesem Rechner würde dann das GSG nicht funktionieren.</p> <p>Grüße</p>
<p>tfis 10.05.2014 14:53</p>	<p>Es lässt sich aber aus dem Geschäftsvorfall nicht ableiten, ob er regulär zustande kam.</p> <p>Was bedeutet, dass auch mit Insika die Höhe des Schadens nur geschätzt werden kann und zwar in Hinblick auf die Dauer des Angriffs bis zur Abschaltung des Spiels. Zum Vergleich kann herangezogen werden, wie gerne das Spiel in der Vergangenheit ausgewählt wurde um so einen Näherungswert herauszurechnen, dafür reicht es aber auch aus an jeden Tag (mit dem von der PTB verordneten Nachlauf) einen Streifen zu ziehen.</p> <p>Mag sein das das System ganz toll ist etc... aber die Behauptung von immo:</p> <p>quote-----</p> <p>Um mal den aktuellen Fall von dem Roulettebug zu nehmen hätte INSEK dort mal garnix gebracht.</p> <p>-----</p> <p>Ist nach deinen (gmg) bisherigen Ausführungen, eigentlich richtig.</p>

Autor	Beitrag
<p>gmg 10.05.2014 15:23</p>	<p>INSIKA erstellt also - vereinfacht ausgedrückt - eine Logdatei.</p> <p>Der Umfang der gespeicherten Daten ist zielführend angelegt. Die Daten sind gesichert über die zukünftige Laufzeit der GSG vorhanden.</p> <p>Nun zu der Aussage: "Um mal den aktuellen Fall von dem Roulettebug zu nehmen hätte INSIKA dort mal garnix gebracht."</p> <p>Dazu sage ich jetzt mal: Das hängt davon ab, was wer wann mit dem Roulette-Bug machen möchte / gemacht hat.</p> <p>Denkbar sind verschiedene Szenarien. Ich liste nur mal einige Möglichkeiten auf:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Der Gerätebetreiber soll nur von den fremden Kräften - der BUG ist noch nicht bekannt - geschädigt werden. 2) Der Gerätebetreiber soll von den fremden Kräften, jedoch unter Beteiligung (Provision) der Aufsicht (Nachfüllen soll nicht an den Chef mitgeteilt werden) - der BUG ist noch nicht bekannt - geschädigt werden. 3) Das alles passiert in der regulären Öffnungszeit oder nach der regulären Öffnungszeit... 4) Nachdem der Betreiber den BUG "kennen und lieben gelernt" hat, nutzt er ihn selbst zur Ergebniskorrektur seiner Geräte bis zum Aufspielen des verpflichteten Software-Updates, welches er "irgendwann einmal" aufspielt. Geschädigte: Fiscali. 5) Nachdem das Personal (Aufsicht / Techniker) den BUG "kennen und lieben gelernt" hat, nutzt es ihn selbst zur Verbesserung des "schlechten Lohngefüges" in der Branche bis zum Aufspielen des verpflichteten Software-Updates. Geschädigter: Aufsteller. <p>Jeder einzelne dieser "Geschäftsvorfälle" würde durch INSIKA detailliert dokumentiert. Du kannst sehen, dass INSIKA für die unterschiedlichen Interessenten von Nutzen ist bzw. sein könnte.</p> <p>Es ersetzt allerdings NICHT den Menschen, der die gespeicherten Daten bewerten bzw. auswerten muß.</p> <p>Bewusst habe ich jetzt auch nicht über eventuellen Schadensersatz gegenüber einem Hersteller gesprochen. Es soll doch tatsächlich Gerätebetreiber gegeben haben, welche nach Ende der Öffnungszeit das Gerät mit dem BUG gemolken haben und dann noch Schadensersatzansprüche beim Hersteller geltend gemacht haben. :applaus: für die unverschämten Schwachmaxxxxxxen!</p> <p>Grüße</p>

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge:

- Landtag NRW Drs. 16-5591.pdf 126,02 KB
- Folie1.jpg 59,44 KB
- LT-NRW Drs. 16-5720.pdf 150 KB
- Roulette Streifen 1.jpg 16 KB
- Roulette Streifen 2.jpg 17,23 KB